

Ich will nur noch der Literatur Erwähnung tun deren man sich mit Erfolg bedienen kann um seine Ausbeute selbst zu bestimmen. Die Sache ist aber selbst bei zuhilfenahme der allerbesten Werke keinesfalls so einfach und tut der Anfänger am besten, erst die Ausbeute von einem Spezialisten bestimmen zu lassen und später, wenn man sich gut orientiert hat, zur Selbstbestimmung zu schreiten. Vorzüglich in jeder Richtung, weil analytisch bearbeitet, ist das Werk H. v. Heinemanns „Die Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz“, heutzutage leider schwer und nur zu hohem Preise erhältlich. Ferner das ausgezeichnete und sehr gut illustrierte Werk Dr. Arnold Spulers und die seit dem Jahre 1908 erscheinende monographische Darstellung der paläarktischen Tortriciden von Professor Dr. J. Kennel, mit so eminenten Abbildungen, wie man solche wohl schwer wieder antrifft.

Ich bin nun am Schlusse angelangt und hoffe, daß meine Auseinandersetzungen, die vorsätzlich recht ausführlich gehalten sind, so manchen Leser zur Ueberzeugung bringen werden, daß die Sache doch nicht gar so schwierig sein dürfte, wie man es sich vorgestellt hat und jedenfalls eines Versuches wert ist. Der Versuch gelingt, lieber Leser, sei überzeugt, und das ist schon der Anfang, denn durch die ersten gelungenen Versuche und Erfolge wächst die Lust und der Eifer, vorwärts zu kommen, und man bleibt bei der Sache. Ist es mir doch auch so gegangen vor nunmehr 25 Jahren.

Auch läßt sich auf diesem Gebiete noch viel, sehr viel leisten, da ja doch von einer großen Anzahl der Micros die Eier, Raupen und die Art der Verpuppung überhaupt noch unbekannt sind.

Systematisches Verzeichnis der in Osnabrück und Umgegend bis einschließlich des Jahres 1909 beobachteten Großschmetterlinge (Macrolepidoptera).

Von H. Jammerath, Osnabrück.

(Fortsetzung.)

B. Satyrinae.

Melanargia Meig.

M. galathea (rect. *galatea*) Meig. Brettspiel, Damenbrett. Ueberall fast auf Wiesen von Ende Juni bis August häufig. Raupe vom Herbst bis Juni auf Grasarten versteckt lebend.

Erebia Dalm.

E. medusa F. Blutgrasfalter. Juni, Juli in lichten Wäldern. Raupe von Herbst bis Mai an Grasarten.

Ich fing den Falter vor längeren Jahren bei Bad Essen, seitdem nicht wieder und auch von anderer Seite nicht mehr beobachtet.

Satyrus (Latr.) Westw. Augenfalter.

S. semele L. Rostbinde. Nicht selten. Fliegt im Juli und August an dünnen Stellen, besonders auf Hügeln an sonnigen Waldändern. Raupe überwintert und lebt bis Juni sehr versteckt an Grasarten, die Puppe an der Oberfläche der Erde, oder unter Steinen. Dasselbe gilt von der folgenden Art.

S. statilinus Hufn. Im August vorzugsweise am Rande von Föhrenwäldern. Der Falter ist von mir im Schinkel beobachtet und von Br. im Hegerholze gefangen, scheint hier selten zu sein. Raupe wie vorher.

Pararge Hb. Ringaugenfalter.

P. aegeria (rect. *egeria*) v. *egerides* Stgr. Queckengrasfalter. Ueberall in schattigen Wäldern im April bis Juni und wieder im Juli und August. Raupe auf Grasarten im Juli und Herbst, letztere Generation überwintert als Puppe.

P. megera (rect. *megaera*) L. Mauerfuchs. Ueberall häufig auf Wegen, Mauern pp. im Juni und wieder von August an. Raupe an Grasarten vom Herbst bis Anfang Mai und wieder im Juli.

Aphantopus Wallgr.

A. hyperanthus L. Hirsengrasfalter. Juni und Juli überall häufig. Raupe überwintert bis Mai an Grasarten.

Epinephele Hb. Ochsenauge.

E. jurtina L. (*janira* L.). Gelbes Sandauge. Gemein überall, von Juni bis August. Raupe überwintert und findet sich im April und Mai an Grasarten.

E. tithonus L. Weggrasfalter. In Wäldern im August. Bei Osnabrück noch nicht gefangen, bei Melle häufiger. Häufig auch bei Menslage nach Möllmann. Raupe bis Juni an Gräsern.

Coenonympha Hb. Wiesenfalter.

C. hero L. Bleistreif-Wiesenfalter. Juli. Raupe vom Herbst bis Juni auf Gräsern. Flugort des Falters besonders von Kiefern und Gesträuch umstandene Grasplätze, wie im Sutthäuser Gehölz.

C. pamphilus L. Kammgrasfalter. Ueberall häufig. Mai, Juni und im August und September. Raupe überwintert bis Mai und wieder im Juli auf Grasarten.

C. tiphon Rott. Großer gelber Heufalter. Juli auf den feuchten Wiesen am Rande des Heger- und Sutthäuser Gehölzes nicht selten. Raupe überwintert auf Grasarten bis Juni.

IV. Erycinidae.

Nemeobius Stph.

N. lucina L. Brauner Würzelfalter. Mai, Anfang Juni stellenweise in lichten Waldungen und auf Waldwiesen. Hier besonders im und in der Umgebung des Sutthäuser Gehölzes, sowie auf den Oldendorfer Bergen bei Melle, Raupe überwintert bis April an Primeln (*primula*) und Ampfer (*rumex*).

(Fortsetzung folgt.)

Lebensweise und Nestbau der Raub-, Mord- und Grabwespen, Sphegidae und Crobronidae.

Von Prof. Dr. Rudow, Naumburg a. S.

(Fortsetzung.)

Im Laufe der Beobachtungszeit sind die Wohnungen aller einheimischer Gattungen und der meisten Arten bekannt geworden, von Ausländern aber keine zu Gesicht gekommen, wenn auch eine Reihe Arten erworben wurden. Die großen Wespen der Untergattungen *Crabro*, *Solenius* *Thyreopus* sind oft beieinander anzutreffen, wozu sie weniger der Geselligkeitstrieb, als vielmehr eine bequeme Nistgelegenheit mit vielem Raum leitet. Am häufigsten sind größere Kolonien von *Solenius cefalotes* Shuck. und *sercinctus* Pz., welche alte durchlöchernde Balken und Bäume, von anderen Holzbewohnern verlassene Höhlen mit Beschlag belegen (Fig. 30).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Jammerath Heinrich

Artikel/Article: [Systematisches Verzeichnis der in Osnabrück und Umgebung bis einschließlich des Jahres 1909 beobachteten Großschmetterlinge \(Macrolepidoptera\) - Fortsetzung 70](#)